



Lagebericht COVID-19

Datenstand: Donnerstag, 03.12.2020, 16:00

COVID-19-Fallzahlen Baden-Württemberg			
Bestätigte Fälle	Verstorbene**	Genesene***	
158.997 (+3.063*)	2.918 (+36*)	110.742 (+2.556)	
Geschätzter 4-Tages-R-Wert am 29.11.2020	Geschätzter 7-Tages-R-Wert am 28.11.2020	7-Tage-Inzidenz Baden-Württemberg	
0,84 (0,71-0,99)	0,97 (0,89-1,05)	133,6	
7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner – Anzahl betroffener Land- und Stadtkreise (N=44):			
> 35 - ≤ 50	> 50 - ≤ 100	> 100 - ≤ 200	> 200
0	11	30	3
Epidemiologische Lage nach §4 der RVO („Testverordnung Bund“)			
Derzeit betroffene Land- und Stadtkreise: alle			
Bewertung der epidemiologischen Lage			
des Ministeriums für Soziales und Integration und des Landesgesundheitsamtes			
Unter Berücksichtigung der Entwicklung der landesweiten Fallzahlen und dem Erreichen der Warnstufe in zahlreichen Kreisen, gilt die Pandemiestufe 3.			
Informationen zu den Pandemiestufen unter: Matrix Pandemiestufen			

*Änderung gegenüber dem Vortag; ** verstorben mit und an COVID-19; *** Schätzwert

Im vorliegenden Tagesbericht werden die landesweit einheitlich erfassten und an das RKI übermittelten Daten zu laborbestätigten COVID-19-Fällen dargestellt.

Beschreibung der Lage in Baden-Württemberg:

Von der 41. bis zur 45. KW stieg die Anzahl übermittelter Fälle stark an und hat sich in den letzten vier Wochen auf einem ungefähr gleichbleibenden Niveau eingependelt. Insgesamt wurden 158.997 laborbestätigte COVID-19-Fälle aus allen 44 Stadt- bzw. Landkreisen berichtet, darunter 2.918 Todesfälle. Die 7-Tage-Inzidenz liegt landesweit bei 133,6 pro 100.000 Einwohner. Alle 44 Stadt- und Landkreise liegen über dem Grenzwert von 50 gemeldeten Fällen pro 100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen (Abbildung 1).

Nach Daten des DIVI-Intensivregisters (www.intensivregister.de) von Krankenhaus-Standorten mit Intensivbetten zur Akutbehandlung sind mit Datenstand 03.12.2020, 16 Uhr 425 COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg in intensivmedizinischer Behandlung, davon werden 262 (61,7 %) invasiv beatmet. Insgesamt sind derzeit 2.405 Intensivbetten von betreibbaren 2.985 Betten (80,6 %) belegt.

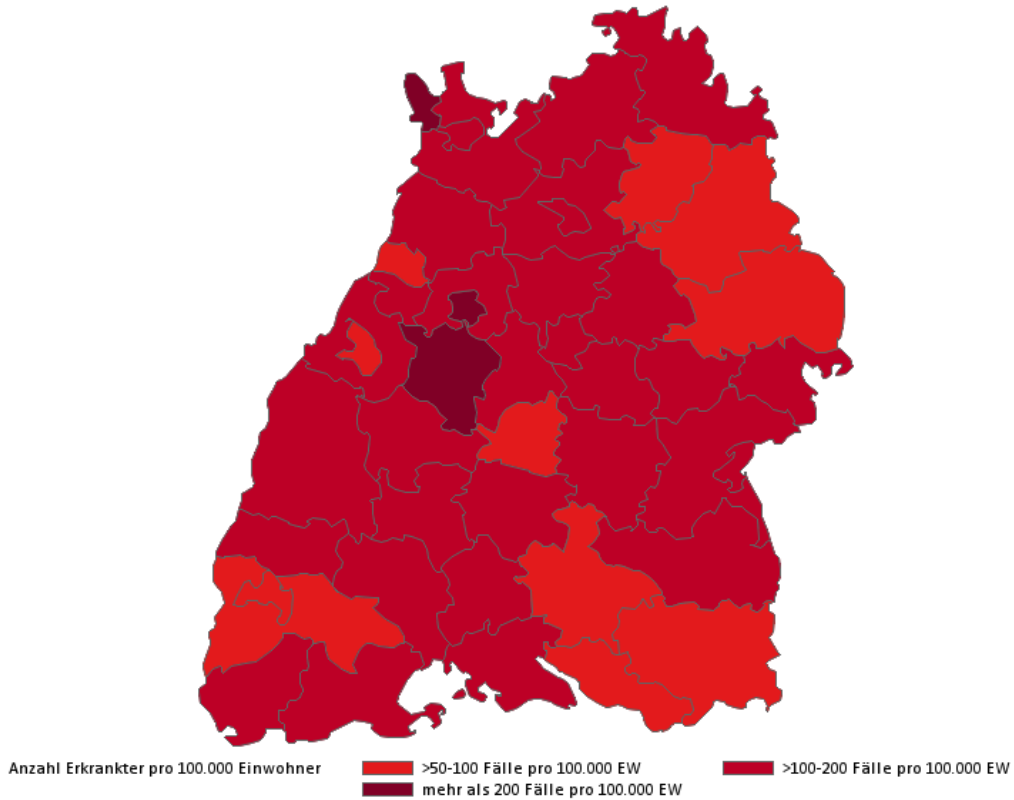
Der Anteil der Infizierten ab 60 Jahren an allen Fällen beträgt 22 % und der Anteil der Kinder und Jugendlichen (0 - 19 Jahre) 13 %. Seit KW 45 wurden insgesamt 117 Ausbrüche aus Pflegeheimen mit 1.838 SARS-CoV-2-Infektionen, hierunter 123 Todesfällen, an das LGA übermittelt. Seit Sommerferienende (KW 38) wurden 108 COVID-19-Ausbrüche aus Schulen mit insgesamt 493 SARS-CoV-2-Infektionen und 64 COVID-19-Ausbrüche aus KITAs mit insgesamt 304 SARS-CoV-2-Infektionen übermittelt.

Tabelle 1: COVID-19, Anzahl Fälle, Todesfälle, Änderung zum Vortag und Fallzahl/100.000 Einwohner insgesamt-sowie Fälle und Fallzahlen/100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen nach Meldekreis, Baden-Württemberg, Stand: 03.12.2020, 16:00 Uhr.

Meldelandkreis	Anzahl der übermittelten Fälle	Übermittelte Fälle Änderung zum 02.12.	Fallzahl pro 100.000 Einwohner*	Anzahl der Todesfälle**	Todesfälle** Änderung zum 02.12.	Anzahl der gemeldeten Fälle in den letzten 7 Tagen	7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner*
LK Alb-Donau-Kreis	2.800	(+73)	1.420,8	73	(+1)	230	116,7
LK Biberach	1.978	(+42)	982,7	51	(+2)	214	106,3
LK Böblingen	6.444	(+78)	1.640,5	92	(+1)	467	118,9
LK Bodenseekreis	1.845	(+53)	848,4	12	(+0)	181	83,2
LK Breisgau-Hochschwarzwald	3.416	(+43)	1.295,9	83	(+0)	231	87,6
LK Calw	2.559	(+68)	1.607,4	37	(+1)	326	204,8
LK Emmendingen	2.246	(+29)	1.349,7	63	(+0)	169	101,6
LK Enzkreis	3.000	(+74)	1.503,3	45	(+0)	375	187,9
LK Esslingen	8.957	(+160)	1.674,1	172	(+2)	862	161,1
LK Freudenstadt	1.623	(+27)	1.372,6	44	(+0)	139	117,6
LK Göppingen	4.029	(+64)	1.560,8	77	(+2)	288	111,6
LK Heidenheim	1.877	(+25)	1.413,6	51	(+0)	196	147,6
LK Heilbronn	4.633	(+138)	1.345,0	59	(+0)	473	137,3
LK Hohenlohekreis	1.694	(+20)	1.503,7	51	(+1)	95	84,3
LK Karlsruhe	5.458	(+110)	1.226,2	152	(+2)	535	120,2
LK Konstanz	3.274	(+52)	1.143,5	49	(+2)	294	102,7
LK Lörrach	3.625	(+59)	1.584,8	78	(+1)	434	189,7
LK Ludwigsburg	9.547	(+183)	1.750,4	143	(+1)	650	119,2
LK Main-Tauber-Kreis	1.505	(+18)	1.136,7	17	(+1)	186	140,5
LK Neckar-Odenwald-Kreis	1.551	(+59)	1.079,8	35	(+1)	228	158,7
LK Ortenaukreis	6.009	(+105)	1.394,4	163	(+0)	528	122,5
LK Ostalbkreis	4.951	(+86)	1.576,6	68	(+3)	309	98,4
LK Rastatt	2.825	(+41)	1.220,7	38	(+1)	233	100,7
LK Ravensburg	2.533	(+30)	887,5	25	(+1)	282	98,8
LK Rems-Murr-Kreis	7.082	(+164)	1.657,6	125	(+0)	678	158,7
LK Reutlingen	4.738	(+90)	1.650,7	95	(+0)	489	170,4
LK Rhein-Neckar-Kreis	6.850	(+106)	1.249,2	106	(+3)	750	136,8
LK Rottweil	2.093	(+67)	1.496,3	42	(+3)	202	144,4
LK Schwäbisch Hall	2.453	(+48)	1.246,7	74	(+1)	184	93,5
LK Schwarzwald-Baar-Kreis	2.881	(+73)	1.355,7	59	(+1)	415	195,3
LK Sigmaringen	1.565	(+44)	1.196,0	38	(+0)	90	68,8
LK Tübingen	3.417	(+36)	1.494,2	79	(+0)	195	85,3
LK Tuttlingen	2.165	(+63)	1.538,0	48	(+2)	271	192,5
LK Waldshut	2.238	(+67)	1.308,7	53	(+0)	324	189,5
LK Zollernalbkreis	2.651	(+37)	1.400,0	85	(+0)	204	107,7
SK Baden-Baden	686	(+5)	1.243,1	21	(+0)	46	83,4
SK Freiburg i. Breisgau	2.983	(+33)	1.290,3	87	(+0)	205	88,7
SK Heidelberg	1.981	(+30)	1.226,7	19	(+0)	193	119,5
SK Heilbronn	2.670	(+42)	2.109,1	36	(+0)	250	197,5
SK Karlsruhe	3.359	(+58)	1.076,4	46	(+0)	305	97,7
SK Mannheim	5.383	(+139)	1.732,8	58	(+1)	689	221,8
SK Pforzheim	2.458	(+92)	1.951,5	18	(+1)	341	270,7
SK Stuttgart	10.953	(+182)	1.722,4	125	(+1)	865	136,0
SK Ulm	2.012	(+50)	1.586,9	26	(+0)	213	168,0
Gesamt	158.997	(+3.063)	1.432,4	2.918	(+36)	14.834	133,6

* Bezugsgröße: Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2019, (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

**Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind;



*Bezugsgröße: Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2019 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

Abbildung 1: 7-Tage-Inzidenz der übermittelten Covid-19-Fälle pro 100.000 Einwohner nach Meldelandkreis, Baden-Württemberg, Stand: 03.12.2020, 16:00 Uhr.

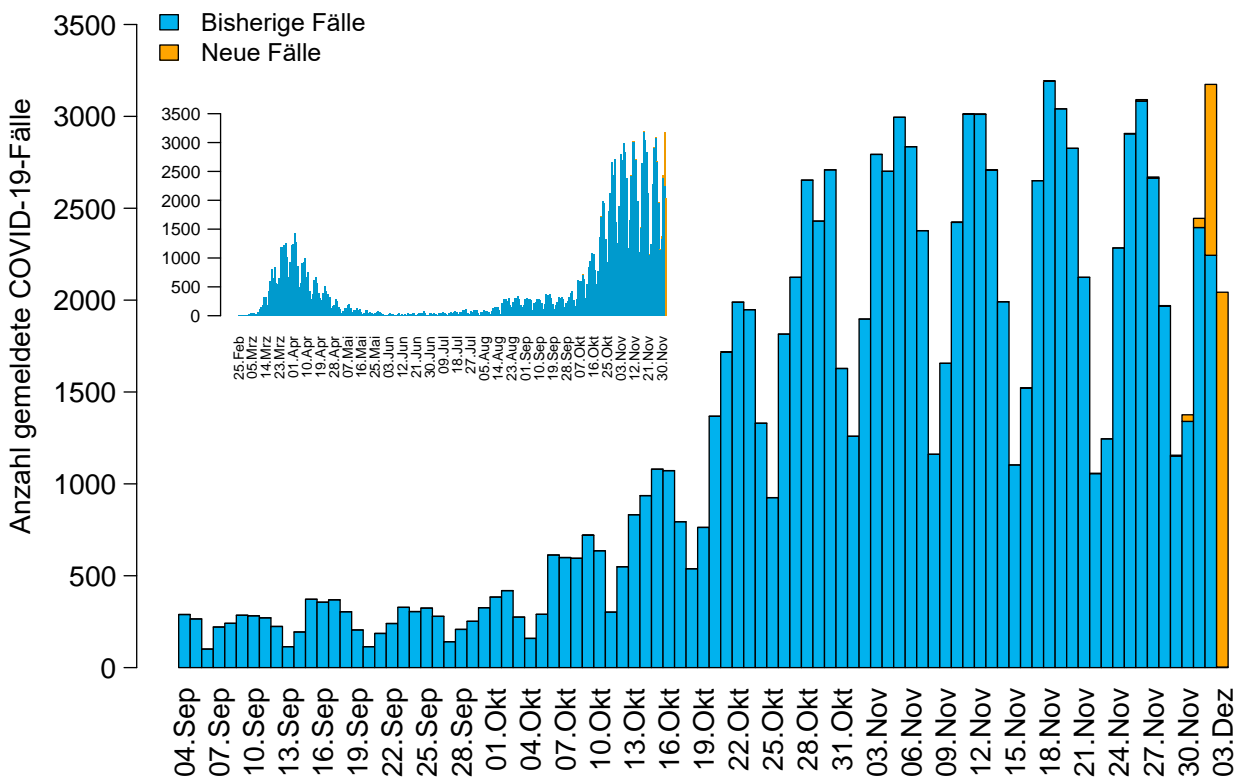


Abbildung 2: Anzahl der übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum (blau: bisherige Fälle; gelb: neu übermittelte Fälle), Baden-Württemberg, Stand: 03.12.2020, 16:00 Uhr.

Hinweis: Das Meldedatum entspricht dem Datum, an dem das jeweilige Gesundheitsamt vor Ort Kenntnis von einem positiven Laborbefund erhalten hat. Die Übermittlung an das Landesgesundheitsamt (LGA) erfolgt nicht immer am gleichen Tag.

Änderungen gegenüber dem Stand vom letzten Bericht werden **blau** dargestellt.

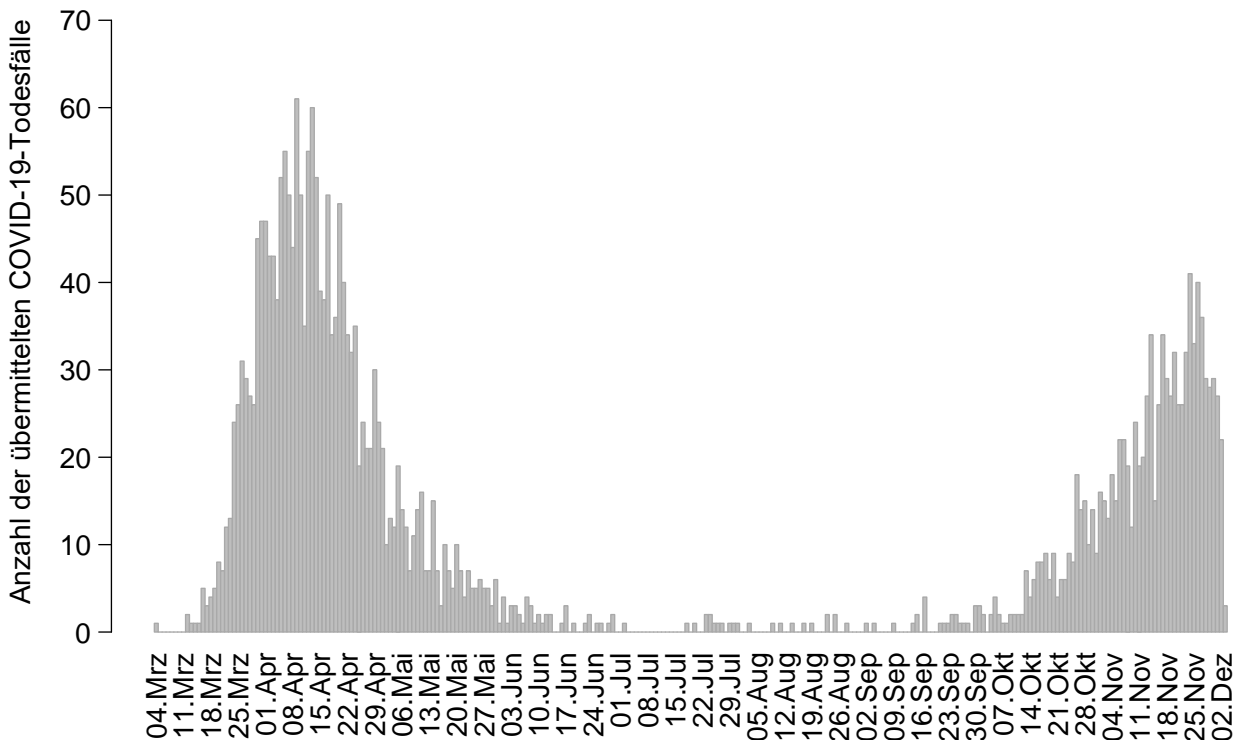


Abbildung 3: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind, nach Sterbedatum, Baden-Württemberg, Stand: 03.12.2020, 16:00 Uhr.

Tabelle 2: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind, nach Altersgruppe, Baden-Württemberg, Stand: 03.12.2020, 16:00 Uhr.

Altersgruppe	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
Anzahl der Verstorbenen	0	0	3	9	25	73	244	602	1.355	607

Geschätzte [110.742](#) Personen sind von ihrer COVID-19-Erkrankung genesen. Ab dem 08.04.2020 wurde hierfür der vorher verwendete Algorithmus angepasst, um die Fälle mit in die Schätzung einzubeziehen, für die kein Erkrankungsbeginn, keine klinischen Angaben oder keine Informationen zu einem Krankenhausaufenthalt vorliegen. Bewertet wurden entsprechend nicht-verstorbene Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum [18.11.2020](#), die nicht hospitalisiert werden mussten oder bereits vor 7 Tagen aus dem Krankenhaus entlassen wurden; und nicht-verstorbene Fälle ohne Hospitalisierungsdaten mit Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum [04.11.2020](#).

In Abbildung 4 sind die übermittelten COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg nach Anteil der Fälle pro Altersgruppe und Meldewoche dargestellt. Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der altersspezifischen Inzidenz (pro 100.000 Einwohner) nach Meldewoche.

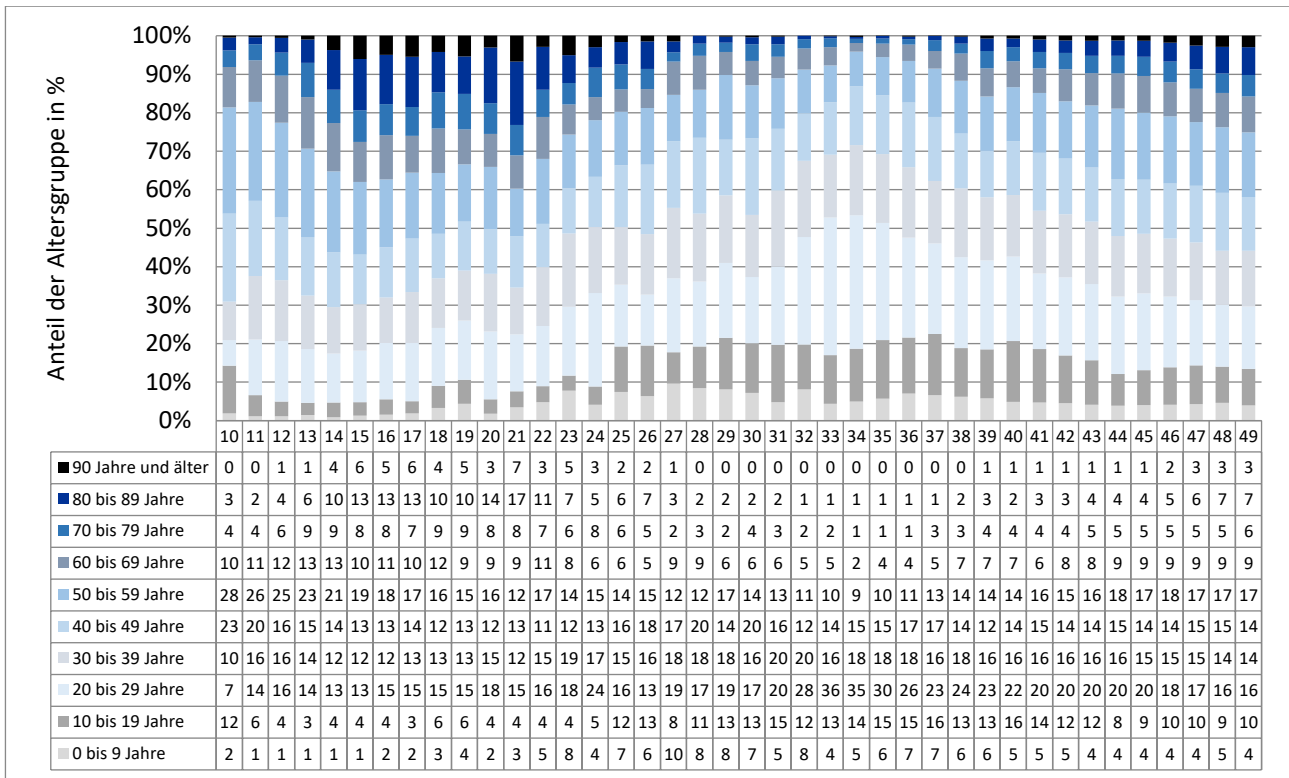


Abbildung 4: Anteil der übermittelten COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg nach 10-Jahres-Altersgruppe und Meldewoche, Stand: 03.12.2020, 16:00 Uhr.

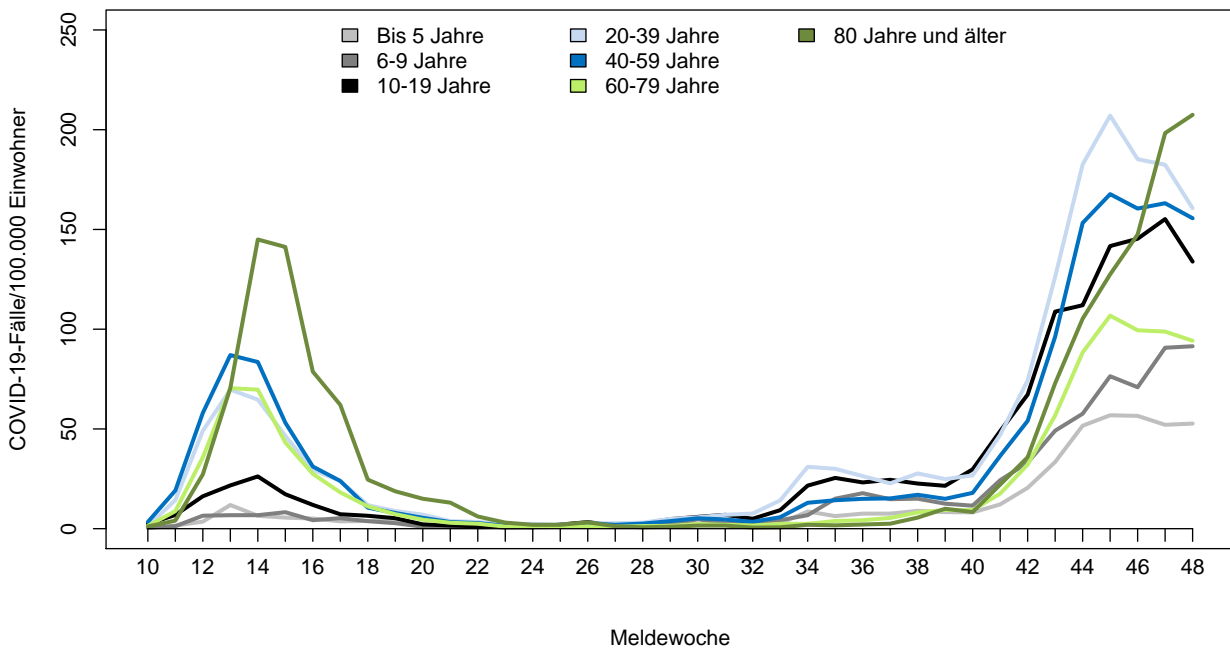


Abbildung 5: Übermittelte COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner in Baden-Württemberg nach Altersgruppe und Meldewoche, Stand: 03.12.2020, 16:00 Uhr.

Betreuung, Tätigkeit und Unterbringung in Einrichtungen**Tabelle 3: Übermittelte COVID-19-Fälle nach Tätigkeit oder Betreuung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten (Stand: 02.12.2020**, 16 Uhr)**

Einrichtung gemäß	Tätigkeit in Einrichtung	Betreut/ untergebracht in Einrichtung	Gesamt
§ 23 IfSG (z.B. Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste)	6714	1862	8576
§ 33 IfSG (z.B. Kindertageseinrichtungen, Kinderhorte, Schulen und sonstige Ausbildungsstätten, Heime und Ferienlager)	3290	5927	9217
§ 36 IfSG (z.B. Einrichtungen zur Pflege älterer, behinderter und pflegebedürftiger Menschen, Obdachlosenunterkünfte, Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylsuchenden, sonstige Massenunterkünfte, Justizvollzugsanstalten)	4583	7733	12316
§ 42 IfSG (z.B. in Küchen von Gaststätten und sonstigen Einrichtungen mit oder zur Gemeinschaftsverpflegung)*	-	-	-
Keine Tätigkeit, Betreuung, Unterbringung in genannten Einrichtungen	-	-	55835
Unbekannt	-	-	69997

* Bedingt durch eine Umstellung der Variablen können die Meldungen derzeit nur mit Datenstand vom Vortag ausgewertet werden, ** Bedingt durch eine Umstellung der Variablen werden in hier keine Meldungen nach §42 aufgeführt

Gemäß Infektionsschutzgesetz wird für COVID-19-Fälle auch übermittelt, ob sie in einer für den Infektionsschutz relevanten Einrichtung betreut, untergebracht oder tätig sind. Es wird dabei zwischen vier verschiedenen Arten von Einrichtungen unterschieden: medizinische Einrichtungen nach §23 IfSG (wie Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste); Kinderspezifische Einrichtungen nach §33 IfSG (wie Kindertageseinrichtungen, Kinderhorte, Schulen und sonstige Ausbildungsstätten, Heime und Ferienlager); Einrichtungen mit Hygieneplan nach §36 IfSG (wie Pflegeheime, Obdachlosenunterkünfte, LEAs und Justizvollzugsanstalten siehe Tabelle 3).

Für 6.714 der COVID-19-Fälle war angegeben, dass sie in medizinischen Einrichtungen gemäß §23 Abs. 3 IfSG tätig waren. Zu den Einrichtungen zählen z.B. Krankenhäuser, Arztpraxen, Dialyseeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Rettungsdienste. Von dem erkrankten Personal sind 76% weiblich. Der Altersmedian liegt bei 41 Jahren. Der Anteil der Fälle unter Personal in medizinischen Einrichtungen an allen übermittelten Fällen liegt bei mindestens 4,2%. Da Angaben zur Tätigkeit bei vielen Fällen noch fehlen, liegt der Anteil der Fälle mit einer Tätigkeit in medizinischen Einrichtungen möglicherweise auch höher.

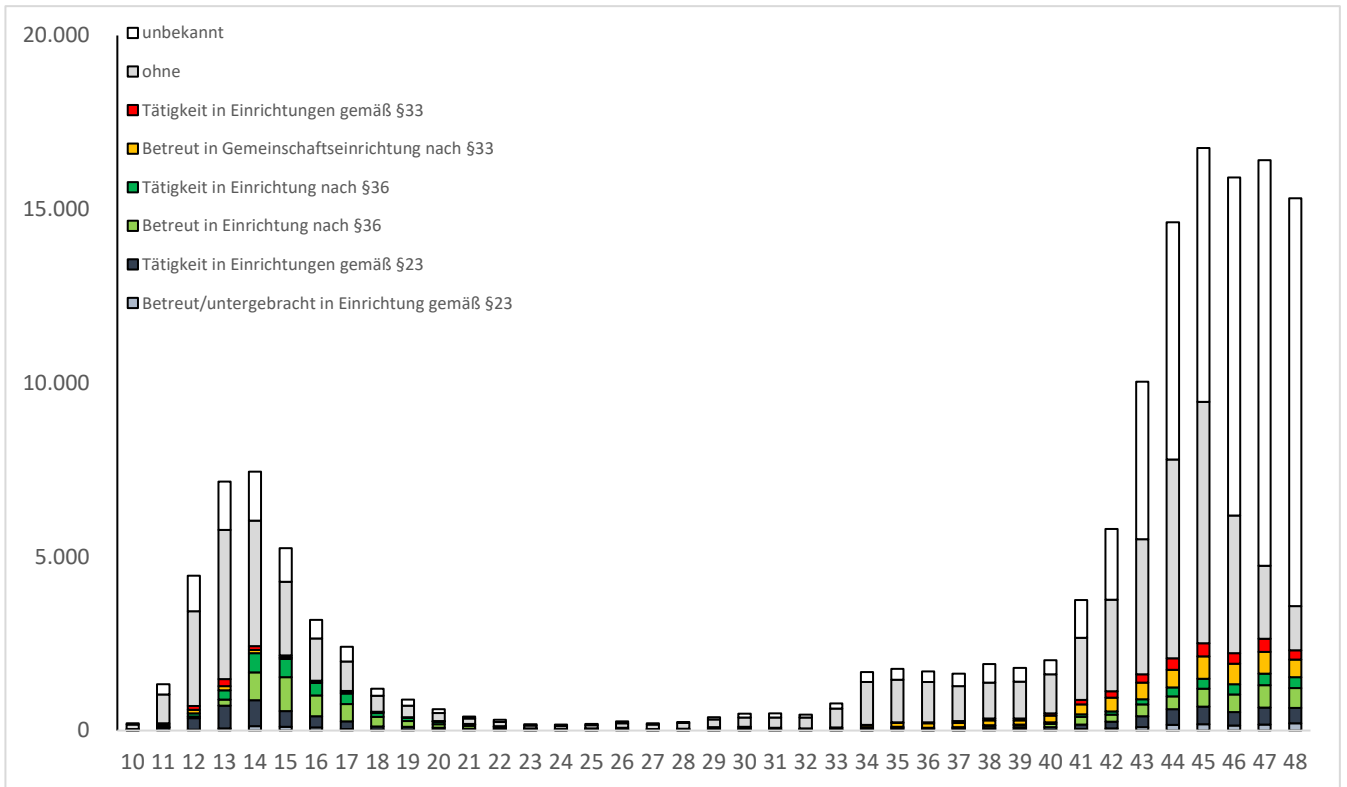


Abbildung 6: Übermittelte COVID-19-Fälle nach Tätigkeit oder Betreuung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten nach Meldewoche (Stand: 02.12.2020*, 16 Uhr)

* Bedingt durch eine Umstellung der Variablen können die Meldungen derzeit nur mit Datenstand vom Vortag ausgewertet werden

Ausbrüche

In Abbildung 7 sind alle COVID-19 Fälle dargestellt, die Ausbruchsgeschehen mit mehr als einer Person zugeordnet wurden und bei denen ein Infektionsumfeld angegeben war. In der zurückliegenden KW 48 wurde bei 942 Personen in Ausbruchsgeschehen mit mehr als einer Person das Infektionsumfeld angegeben. Die Erfassung von COVID-19 Fällen in Ausbrüchen erfolgt mit einer gewissen Verzögerung. Daher sind insbesondere die Angaben zur Anzahl in der letzten Kalenderwoche noch unvollständig.

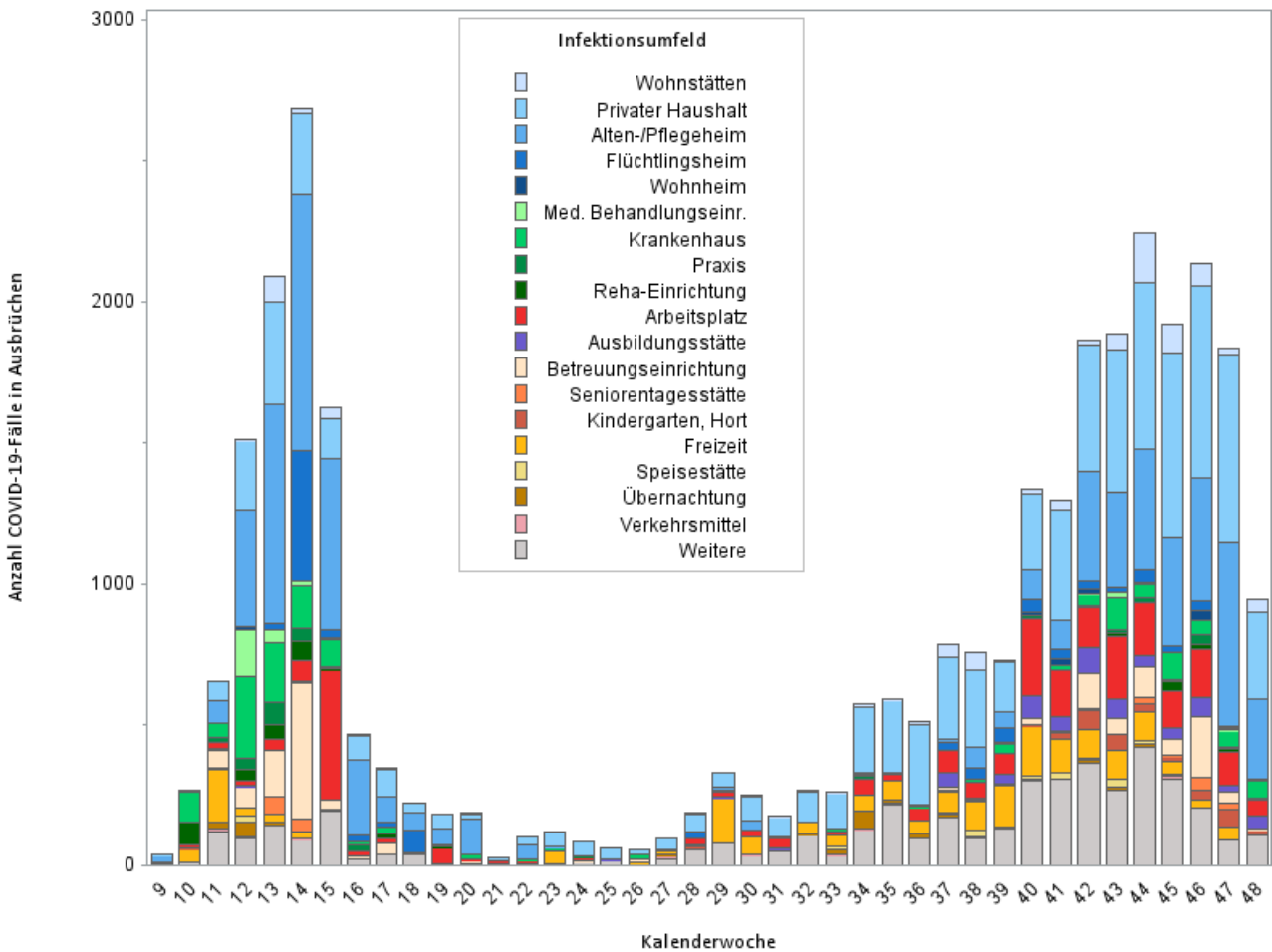


Abbildung 7: Darstellung der gemeldeten COVID-19 Fälle nach Infektionsumfeld und Kalenderwoche (Zeitpunkt der Meldung des jeweiligen Falles), die vom zuständigen Gesundheitsamt einem Ausbruch zugeordnet wurden. (Stand: 03.12.2020, 16:00 Uhr).

Erhebungen zu SARS-CoV-2-Labortestungen in Baden-Württemberg

Zur Erfassung der SARS-CoV-2 Testzahlen werden deutschlandweit Daten zur Labortestungen von Universitätskliniken, Forschungseinrichtungen sowie klinischen und ambulanten Laboren wöchentlich am RKI zusammengeführt.

Mit Datenstand 01.12.2020 wurden zwischen KW 37 und KW 48 insgesamt 466.342 SARS-CoV-2 Testungen in Baden-Württemberg durch an der Studie teilnehmenden Laboren, Krankenhäusern und Arztpraxen übermittelt. Davon waren 22.157 positiv, was einen Anteil von 4,8 % darstellt. Es ist zu beachten, dass die Zahl der Tests nicht mit der Zahl der getesteten Personen gleichzusetzen ist, da in den Angaben Mehrfachtestungen von Patienten enthalten sein können.

Die wöchentlichen Berichte zur bundesweiten laborbasierten Surveillance sind im Internet [hier](#) abrufbar.

Effektive Reproduktionszahl (Stand: 03.12.2020)

Das Robert Koch-Institut (RKI) veröffentlichte am 03.12.2020 eine Schätzung der effektiven Reproduktionszahl R für die einzelnen Bundesländer auf der Basis eines Nowcasting (für eine detaillierte Beschreibung der Methodik siehe Epid. Bull. 17:

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/17/Art_02.html).

Das sogenannte Nowcasting ist eine Methode um eine Schätzung des Verlaufs der Anzahl von bereits erfolgten COVID-19-Erkrankungsfällen in Deutschland unter Berücksichtigung des Diagnose-, Melde- und Übermittlungsverzugs zu erstellen. Die Reproduktionszahl R ist die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einer infizierten Person angesteckt werden. Diese lässt sich nicht anhand der Meldedaten errechnen, sondern nur durch statistische Verfahren schätzen. Hierfür wird die Anzahl der Neuerkrankungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums hinzugezogen, um einen 4-Tages und 7-Tages-Mittelwert zu bestimmen. Mit Datenstand 03.12.2020 wurde für den 29.11.2020 ein 4-Tages R-Wert von 0,84 mit einem 95%-Prädikationsintervall von 0,71-0,99 für Baden-Württemberg errechnet. Der 7-Tages R-Wert, der aufgrund des längeren Zeitraums weniger tagesaktuellen Schwankungen unterliegt, wird für den 28.11.2020 mit 0,97 und einem 95%-Prädikationsintervall von 0,89-1,05 für Baden-Württemberg angegeben. Aufgrund des Melde- und Übermittlungsverzugs neuerkrankter Fälle sind aktuellere Schätzungen zu ungenau. Für eine Bewertung der Lage empfiehlt sich daher eine Betrachtung der Entwicklung der 4- und 7-Tages-Mittelwerte über mehrere Tage.

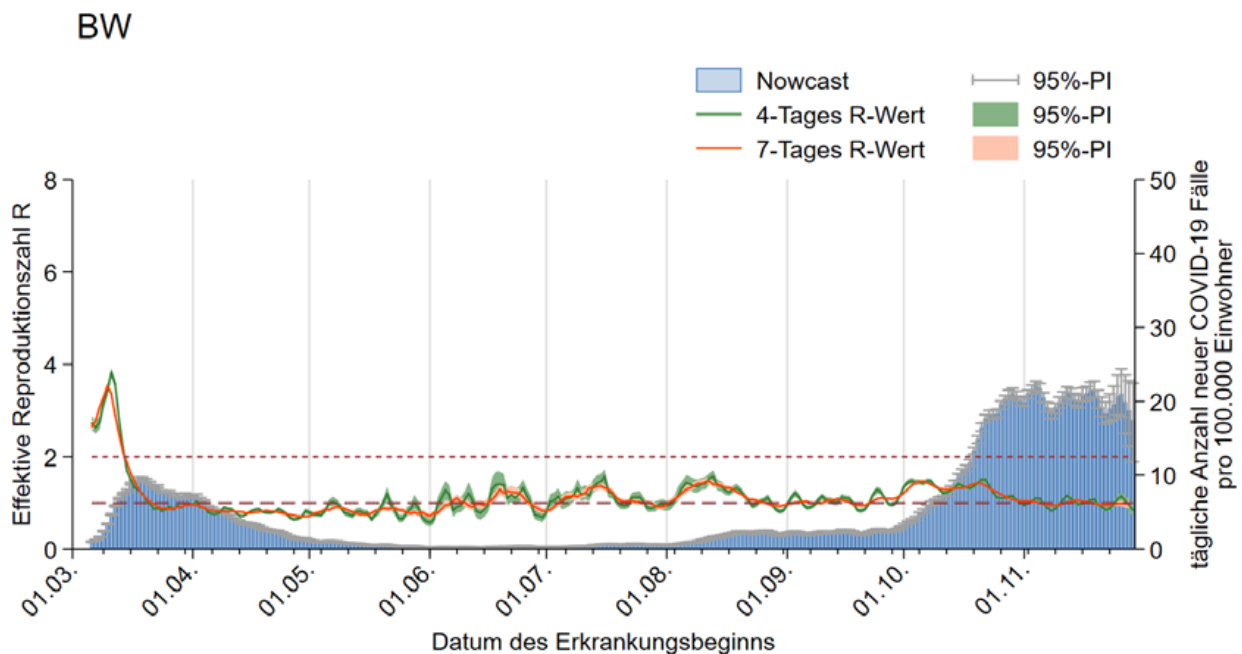


Abbildung 7: Schätzung des Verlaufs der Anzahl der COVID-19-Erkrankungsfälle (Nowcast) und der 4-Tages und 7-Tages R-Werte (effektive Reproduktionszahl) mit 95%-Prädikationsintervall (95%-PI) in Baden-Württemberg; RKI Datenstand: 03.12.2020.

Bewertung der Lage Deutschland (RKI, Stand 01.12.2020):

Es handelt sich weltweit, in Europa und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Weltweit nimmt die Anzahl der Fälle weiter zu. Ab Ende August (KW 35) wurden wieder vermehrt Übertragungen in Deutschland beobachtet. Dieser Trend hat sich im Laufe der Herbstmonate intensiviert. Nach dem Teil-Lockdown ab dem 1. November konnte der anfängliche exponentielle Anstieg in ein Plateau überführt werden, die Anzahl neuer Fälle ist allerdings weiterhin sehr hoch. Darüber hinaus ist die Zahl der zu behandelnden Personen auf den Intensivstationen stark angestiegen.

Das Infektionsgeschehen ist zurzeit diffus, in vielen Fällen kann das Infektionsumfeld nicht mehr ermittelt werden. COVID-19-bedingte Ausbrüche betreffen private Haushalte, das berufliche Umfeld sowie insbesondere auch Alten- und Pflegeheime. Die aktuelle Entwicklung weist darauf hin, dass neben der Fallfindung und der Kontaktpersonennachverfolgung auch der Schutz der Risikogruppen, den das RKI seit Beginn der Pandemie betont hat, noch konsequenter umgesetzt werden muss. Nur wenn die Zahl der neu Infizierten insgesamt deutlich sinkt, können auch Risikogruppen zuverlässig geschützt werden.

Noch gibt es keine zugelassenen Impfstoffe und die Therapie schwerer Krankheitsverläufe ist komplex und langwierig. Das Robert Koch-Institut schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland weiterhin als hoch ein, für Risikogruppen als sehr hoch. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Den täglichen Lagebericht des RKI finden Sie unter:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html

Hinweise zur Auswertung und Berichterstattung der COVID-19-Meldedaten

Nach der Meldung eines COVID-19-Falls an das zuständige Gesundheitsamt wird dieser Fall geprüft und anschließend an das Landesgesundheitsamt und von dort an das Robert Koch-Institut übermittelt. Das Meldedatum und das Übermittlungsdatum sind hierbei je nach Zeitpunkt der Meldung bzw. Übermittlung nicht immer identisch. Die Berechnung der 7-Tage-Inzidenz (Tabelle 1, Spalte „Anzahl der Fälle in den letzten 7 Tagen“) erfolgt auf Basis des Meldedatums, also des Datums, an dem das lokale Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst. Für die aktuelle 7-Tage-Inzidenz werden die Fälle mit Meldedatum der letzten 7 Tage inklusive des aktuellen Tages gezählt.

Die Differenz zum Vortag bezieht sich auf alle an das LGA neu übermittelten oder zurückgenommenen Fälle, die am Vortag zum Datenschluss noch nicht übermittelt waren, unabhängig von deren angegebenen Meldedatum.

Bis zum 30.09.2019 wurde in den Lage- bzw. Tagesberichten COVID-19 für die kreisbezogenen Inzidenzen der vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg veröffentlichte Bevölkerungsstand

vom 30.06.2019 verwendet. Ab dem 01.10.2020 wird zur Berechnung der kreisspezifischen Inzidenzen der neueste Bevölkerungsstand vom 31.12.2019 verwendet. Dadurch kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Ergebnissen kommen.

Wir bitten zu berücksichtigen, dass es zu Abweichungen zwischen den von den kommunalen Gesundheitsämtern herausgegebenen Zahlen und den vom LGA ausgewiesenen Fällen und errechneten Inzidenzen kommen kann. Gründe hierfür können zeitliche Verzögerungen zwischen dem Bekanntwerden neuer Fälle bei den Gesundheitsämtern und der Eingabe in die Meldesoftware mit anschließender Übermittlung an das Landesgesundheitsamt sein.

Neue Dokumente des RKI und anderer Behörden (Stand 03.12.2020)

keine

Aktualisierungen des RKI und anderer Behörden (Stand 03.12.2020)

keine